

1920

**Ordentliche Hauptversammlung mit anschließender  
I. ordentlicher Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg**

5. Januar 1920

(Bericht über die 38. Hauptversammlung siehe Protokollbuch für die Hauptversammlungen.)  
Der Vorsitzende, Herr Landgerichtsdirektor Hans Meyer, begrüßte die Erschienenen herzlich in der ersten Sitzung des neuen Jahres. Da der Schriftführer verreist ist, wurde Herr Theodor Helmreich zum Schriftführer für die heutige Sitzung bestimmt.

Herr August Zippelius hatte einen Kartengruß gesandt und Herr Paul Joseph ein Dank-schreiben für die Beglückwünschung zu seinem 70. Geburtstag.

Darauf gedachte der Vorsitzende in herzlichen Worten des Herr Dr. Emil Bahrfeldt, der am 1. Januar 1920 seinen 70. Geburtstag gefeiert hatte. Eingehend würdigte er die Verdienste des Herrn Dr. Bahrfeldt um die norddeutsche, besonders die brandenburgische Münzkunde. Nunmehr wurde die 38 Hauptversammlung eröffnet.

Als sie beendet war, legte Herr Friedrich Koehler die Medaille von Goetz auf die Königin Maria Theresia<sup>1</sup>, zwei Medaillen von Dasio auf den Prinzregenten Luitpold und eine Medaille auf König Ludwig III.; zuletzt noch fünf erotische Bleimedailles (sämtlich einseitig) vor.

Herr Justizrat Hermann Lust brachte eine russische Medaille auf Alexander II. vom Jahre 1862 zur Vorlage und Herr Joh. Loehlein eine große Anzahl Nürnberger Medaillen, meist in Bleiabschlägen. Herr Postverwalter Heinrich Woesch hatte an Nürnberger Stücken mitgebracht den Taler von 1754 und den Halbtaler von 1766, den Schützentaler von 1897, den Hans-Sachs-Taler 1874 (letzteren in Blei), die Bronzemedaille der Brauer- und Hopfenzeitung zum 25. Jubiläum des Brauerbundes und die Medaille auf die Bauhütte 1851, außerdem eine Medaille auf die Berliner Gewerbeausstellung 1844.

Herr Joh. Schumann zeigte das Buch Tableau du Titres, Poids et Valeurs des differentes Monnaies d'or et d'argent. Genève 1807.

Herr Carl Friedrich Gebert legte eine große Anzahl moderner Notmünzen vor, die durch Schönheit der Darstellung oder durch Aufschrift auffallen.

Darauf erstattete er einen ausführlichen, sehr anregenden Bericht über die letzten Münzversteigerungen zu Halle und Frankfurt a.M.

Viel zu früh kam die Polizeistunde und zwang das Schauen der vorgelegten Stücke abzubrechen.

(Abschrift obigen Protokolls von Alfons Oestreicher)

**II. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg**

2. Februar 1920

Der Vorstand, Herr Landgerichtsdirektor Hans Meyer, eröffnete um 8 Uhr die Sitzung und zeigt an, dass er gemäß der gesetzlichen Vorschrift die Vorstandschaft des Vereins angemeldet habe. Die folgenden Vorschläge dienen, dem Verein Kosten zu ersparen. Sonach soll 1. die Hauptversammlung nicht mehr in einer Zeitung ausgeschrieben werden. Die notwendige Satzungsänderung erfolgt. 2. Um die Anmeldegebühr beim Amtsgericht zu sparen, soll die Vorstandschaft auf mehrere Jahre gewählt werden. Beim Ausscheiden eines Mitglieds ergänzt sie sich aus den Ersatzleuten. Annahme des Vorschlages.

Der Einlauf wird sodann bekanntgegeben.

Der Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine bittet um einen Zuschuss. Hierzu folgendes: Ein außerordentlicher Zuschuss ist z.Z. leider unmöglich, doch will der Verein statt des bisherigen Beitrages von 15 Mark einen solchen von 20 Mark leisten bei einer Gegenleistung von 2 Freixemplaren der Zeitschrift.

<sup>1</sup> Oder Marie Therese? Siehe Protokoll vom 6.1.1919.

Ein Verzeichnis Numismatische Fachliteratur, herausgegeben von der Münzhandlung Riechmann, Halle, liegt auf.

Herr Friedrich Koehler legt auf einer Tafel diejenigen Münzen und Medaillen vor, die nach einem Beschlusse des Vereins versteigert werden sollen. Stücke, die auf die Geschichte und die Geschicke unseres Vereins Bezug haben, bleiben in der Vereinssammlung.

In jeder folgenden Sitzung soll eine Anzahl Münzen und Medaillen an die anwesenden Vereinsmitglieder versteigert werden. Herr Kassier Hans Lohrer hat im Kassenbuch die eingehenden Beträge zu vermerken.

Der Aufforderung des Vorstandes zum Vorlegen von Münzen und Medaillen wird zahlreich Folge geleistet. Es legten vor Herr Bankier Ludwig Neu 12 große prächtige und seltene Goldmünzen. Herr Paul Dasch sechs satirische Medaillen auf die Ereignisse der letzten Jahre. Herr Hans Lohrer eine mexikanische Kalendermedaille.

Zum Schlusse berichtet noch Herr Koehler, dass drei Mitglieder in diesem Jahre ihre 25-jährige Vereinszugehörigkeit feiern können. Infolge der hohen Silberpreise kann leider keine Silberplakette verliehen werden, dafür sollen die drei Herren eine Bronzeplakette zum Andenken erhalten. Herr Friedrich Gebert legte als Muster die Bronzemedaille auf, die den Gründungsmitgliedern zur 25-jährigen Vereinszugehörigkeit verliehen wurde.

Schluss 9 ½ Uhr

anwesend 13 Mitglieder

### **III. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg**

**1. März 1920**

Der Vorsitzende, Herr Landgerichtsdirektor Hans Meyer, eröffnete die heutige Sitzung 8 ¼ Uhr mit der Begrüßung der Erschienenen. Herr Friedrich Koehler versteigerte sodann eine Anzahl Bismarckmedaillen aus unserer Vereinssammlung.

Herr Friedrich Gebert spricht sodann über Spezialsammlungen und deren Wert für die Numismatik. Spezialsammlungen nutzen unserer Wissenschaft mehr und sind auch geldlich lohnender – im Falle eines Verkaufes – als allgemeine Sammlungen.

Herr Direktor Meyer regt die Anschaffung eines Werkes von Max Bernhard, München, über die Medaille an, um auch auf diesem Gebiete unsere Vereinsbibliothek etwas zu erweitern. Die Anschaffung wird beschlossen.

Unser Vorsitzender spricht sodann über Notgeldliteratur. Nachdem die Hochflut der Ausgabe von Notgeld wohl erreicht ist, befasst sich auch die Literatur seit letzter Zeit mit ihm, da ja das Ausland auch allmählich sich auf das Sammeln von Notgeld wirft. Herr Direktor Meyer bespricht nun kurz die bisher erschienene Literatur über Papier- und Metallnotgeld. Daran anschließend gibt er uns einen interessanten Einblick über eine Arbeit von Dr. Gustav Schöttle, betitelt: „Geldkurs über vom Feind besetzte Landstriche. Ein geschichtlicher Rückblick.“ Die Schrift behandelt die Zeit des österreichischen Erbfolgekrieges und des Siebenjährigen Krieges. Im Schlussworte vergleicht der Vortragende die falsche Art und Weise der deutschen Regierung, wie sie solche anzuwenden beliebte während des Weltkrieges im besetzten Gebiete, wo die Regierung im Gegensatz zu früheren Zeiten den Kurs des fremden Geldes höher setzte als in Friedenszeiten, was uns viele 100 Millionen Mark kostete.

Der Aufforderung zur Vorlage von Münzen und Medaillen wurde sehr zahlreich Folge geleistet.

Es legten nach kurzer Besprechung zur Ansicht und Umlauf solche vor die Herren Paul Dasch, Joh. Loehlein, Friedrich Gebert und Friedrich Koehler. Die Zeitschriften des Vereins lagen zur Einsichtnahme auf.

Schluss 10 Uhr

anwesend 12 Mitglieder

**IV. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg****12. April 1920**

Um 8 ¼ Uhr eröffnet der Vorsitzende, Herr Direktor Hans Meyer, die Sitzung und begrüßt die Erschienenen.

Sodann fand die Versteigerung der Münzen und Medaillen aus unserer Vereinssammlung statt.

Literarische Veröffentlichungen und Zeitschriften waren zur heutigen Sitzung keine eingelassen. Die hohen Kosten für Papier und Druck sind der Herausgabe auch wenig förderlich.

Herr Hauptmann Arthur Koenig erhielt sodann das Wort und berichtete über den Münzfund von Heuchling und zusammenhängend damit über die mittelalterlichen Reichsmünzstätten Donauwörth und Ulm. Der Vortragende ging hauptsächlich von der Beschreibung des Fundes durch Dr. Heinrich Buchenau aus. Der Fund entstammt größtenteils dem heimischen Gebiet und besteht aus etwas über 800 silbernen Brakteaten der staufischen Zeit Friedrichs II. Er zerfällt in der Hauptsache in zwei große Gruppen, des Konstanzer und des Augsburger Münzbereichs und solche der Ulmer und Donauwörther Reichsmünzstätte. Die Ulmer Pfennige zeigen den Kugelrand, jene von Donauwörth einen Halbmond. Unsere numismatische Wissenschaft wurde durch diesen Fund zu der sicheren Annahme gebracht, dass Münzen mit dem Perlrand auch nach Ulm gehören. Seine Ausführungen konnte der Vortragende mit zahlreichen Abbildungen und mehrerer obiger Brakteaten belegen.

Herr Direktor Meyer dankte Herrn Hauptmann Koenig im Namen des Vereins und ergänzte in der folgenden Aussprache die bemerkenswerten Mitteilungen.

Der Aufforderung zur Vorlage von Münzen und Medaillen folgten die Herren Paul Dasch, Friedrich Koehler, Hptm. Koenig und Hans Meyer. Die Stücke machten nach kurzer Besprechung die Runde.

Schluss der Sitzung 10 Uhr

anwesend 11 Herren

**V. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg****3. Mai 1920**

Herr Direktor Hans Meyer, unser Vorsitzender, begrüßte die Erschienenen und gab sodann den Einlauf bekannt. Es folgte eine längere Aussprache über den Rundlauf der Zeitschriften. Der Vorsitzende richtete an alle Leser die Bitte, doch für regelmäßige Weitergabe sorgen zu wollen.

Herr Hans Lohrer sprach sodann – wie alljährlich im April-Mai – über seine Neuerwerbungen in Bismarckmedaillen. Die Stücke machten die Runde.

Herr Hptm. Arthur Koenig legte vor die Prinz Heinrich-Plakette auf den Flug 1914 und eine Schlachtenschaumünze Friedrichs des Großen auf den Siebenjährigen Krieg.

Herr Johann Loehlein und Hans Meyer brachten und besprachen Stücke aus ihrer Sammlung, ebenso Herr Jakob Frankenbacher.

Herr Friedrich Gebert zeigte eine große Zahl seltener Medaillen, die in der nächsten Versteigerung 6. Juli aufgelegt werden, ferner das Notgeld von Aachen und Zwiesel.

Zum Schlusse wurde das Programm entworfen für unsere Wintersitzungen. Es soll wie früher möglichst zu Anfang die Vortragsreihe gesamt veröffentlicht werden. Es brauchen nicht immer Neuentdeckungen oder numismatische Wissenschaft geboten zu werden, oft anregender seien mehr allgemein verständliche Darbietungen aus der Praxis und den Sammelgebieten der Mitglieder. Einzelne Herren haben bereits solche Vorträge in liebenswürdiger Weise zugesagt.

In den Sommermonaten sollen wie alljährlich jeweils am ersten Montag jeden Monats eine zwanglose Zusammenkunft im Garten des Kulturvereins, bei schlechter Witterung im allgemeinen Gastzimmer stattfinden. Auch da wird [es] manch Schönes und Wissenswertes zu sehen und hören geben.

Schluss 10 Uhr

12 Mitglieder anwesend

## VI. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

4. Oktober 1920

Mit der heutigen Sitzung begann der Verein seine Winterarbeit. Der Vorsitzende, Herr Landgerichtsdirektor Hans Meyer, begrüßte die Erschienenen und gab hierauf einen kurzen Bericht bzw. Überblick über die neuesten Erscheinungen unserer Münzwissenschaft. Es sind im Vergleich zu früheren Jahren wenig größere wissenschaftliche Arbeiten erschienen, es leidet eben auch die Numismatik wie jede Wissenschaft unter den misslichen Verhältnissen der Zeit und der Teuerung.

Der Vorsitzende ging in längeren Ausführungen besonders auf das Werk über Mittelaltermünzen von Julius Menadier ein; sein Urteil hierüber war ein sehr günstiges. Das Gesamtbild des Rückblicks gipfelte in folgenden Sätzen: Der Preis der Münzen hat eine Höhe erreicht, der nur den Begüterten Neuanschaffungen erlaubt; numismatische Werke können infolge der hohen Druckkosten fast nicht mehr erscheinen und so sind die Aussichten für die Numismatik sehr ungünstige, es ist für sie eine Zeit des Niedergangs.

Herr Hptm. Arthur Koenig sprach sodann über „Schlesische 24-Kreuzer-Stücke. Ausgehend von der Kipperzeit 1620 besprach Herr Koenig die einzelnen Münzmeister der schlesischen Fürsten und Städte, sich anschließend an das Werk von Friedensburg und Seger<sup>2</sup>. Der Vortragende belegte seine Ausführungen mit zahlreichen Abbildungen und 14 sehr gut erhaltenen Originalstücken aus einem schlesischen Münzfund der Kipperzeit. Reicher Beifall lohnte den Redner.

Herr Friedrich Gebert legte nach kurzer Besprechung neuerschienenenes Notgeld und interessante Münzen, Medaillen und Plaketten aus seiner nächsten Versteigerung vor.

Herr August Hummel, Friedrich Koehler legten Stücke ihrer Sammlung, Herr Johann Loehlein besonders eine große Reihe Medaillen v. Christian Wermuth, Hofmedailleur zu Gotha, zur Besichtigung auf.

Schluss 10 ½ Uhr

anwesend 13 Mitglieder, 1 Gast

## VII. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

1. November 1920

Der Vorsitzende, Herr Landgerichtsdirektor Hans Meyer, eröffnet mit der Begrüßung der Erschienenen die heutige Sitzung und gibt zuerst den Posteinlauf bekannt. Die Numismatische Gesellschaft in München sieht sich infolge der Teuerung gezwungen, den Beitrag für ihre auswärtigen Mitglieder auf 12 Mark zu erhöhen; sie ladet zugleich zur nächsten Generalversammlung nach München ein.

Herr Landgerichtsdirektor spricht sodann über die überaus missliche Lage der numismatischen Wissenschaft und gibt seine Beobachtungen und Eindrücke zum Besten, die er aus den letzten Münzversteigerungen gewonnen hat; er spricht über die Preise im Allgemeinen und über die Gründe der Teuerung der Kleinmünzen insbesondere.

Bevor Herr Joh. Schumann über Papiernotgeld spricht, gibt Herr Vorsitzende einige einleitende Worte über ältestes Notgeld, über Lagergeld und über das jetzige Notgeld der Städte und Gemeinden, geht auf die Geschichte seiner Entstehung und auf seine Entwicklung von einfachster bis zur künstlerischen Ausführung in den drei Hauptabschnitten 1914-1916-1920 näher ein.

Herr Schumann lässt seinen Ausführungen über die „Notscheine mit bemerkenswerten Inschriften“ eine reiche Zahl prächtiger, besterhaltener Notscheine zum Umlauf folgen. Allgemeiner Beifall lohnt die Ausführungen des Redners.

Ein Gast aus Fürth, Herr Thorn, legte zur Ergänzung einige Sammelalben mit älteren und seltenen Notscheinen vor. Herr Friedrich Koehler legte eine Goetzsche Medaille auf die Königin Therese, Herr Georg Ehrngruber einige Nürnberger Taler und Herr Alfons Oestreicher

<sup>2</sup> Friedensburg, F./Segger, H. Schlesiens Münzen und Medaillen der neueren Zeit. Breslau 1901.

eine Reihe Schweinfurter Medaillen auf die einzelnen Reformationsjahrhundertfeiern zur Berücksichtigung auf.

Schluss 10 ½ Uhr

anwesend 11 Mitglieder, 1 Gast

### **VIII. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg**

**6. Dezember 1920**

Mit Begrüßung der Erschienenen eröffnete der Vorsitzende, Herr Landgerichtsdirektor Hans Meyer, die heutige Sitzung, gab den Posteinlauf bekannt und ließ die Vereinsblätter zirkulieren.

Hierauf sprach Herr Landgerichtsdirektor Meyer über den Fund von Niederhausen im Odenwald.

Herr Friedrich Koehler setzte eine satirische Medaille auf die Revolution, gefertigt von unserem Mitgliede, Herrn Fritz König in Schrobenhausen, in Umlauf und lud zur Bestellung gemäß des schriftlichen Wunsches des Verfassers ein.

Der Vorschlag des Vorsitzenden, die einzelnen Nummern unserer Vereinsblätter nicht mehr bei den einzelnen Mitgliedern in Umlauf zu setzen, sondern sie zu sammeln und gebunden unserer Vereinsbibliothek einzuverleiben, fand allseitige Zustimmung. Den Interessenten stehen die Nummern bei Herrn Friedrich Koehler zur Verfügung.

Die Frage der Verleihung der bronzenen, bzw. silbernen Medaille bei der Hochzeit bzw. Silberhochzeit von Vereinsmitgliedern wird bis zur Januarsitzung verschoben.

Hierauf nimmt Herr Friedrich Gebert das Wort zu seinem Vortrag: „Die Familie Holzschuher und die darauf geschlagenen Schaumedaillen.“ Der Vortrag gibt einen Überblick über die Geschichte der Holzschuher, die eng mit der Geschichte der Stadt Nürnberg zusammenhängt. Herr Gebert hebt die Verdienste der einzelnen Mitglieder der Holzschuher-Familie hervor und geht auf die Medaillen jedes einzelnen näher ein. Herr Gebert belegt seinen Vortrag mit einer großen Reihe prächtiger Medaillen und Abbildungen, z.T. aus den Sammlungen des Germanischen Museums. Beifall und der Dank des Vorsitzenden lohnte die Ausführungen des Redners.

Zum Schlusse legte Herr Landgerichtsdirektor Meyer verschiedene italienische Neuprägungen und das Porzellangeld zu 10 Pfg. der Rosenthalschen Porzellanfabrik Selb vor.

Die Herren Friedrich Gebert und Joh. Schumann setzten neues Metall- und Papiergeld in Umlauf:

Schluss 10 ½ Uhr

13 Mitglieder anwesend